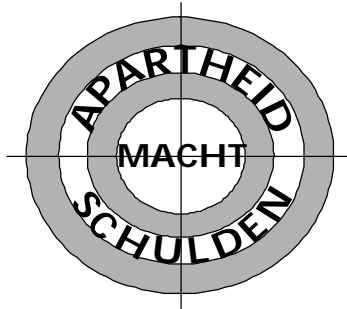


Internationale Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika

International Apartheid Debt and Reparations Campaign

KASA c/o Werkstatt Ökonomie
Obere Seegasse 18
D-69124 Heidelberg
Tel. (06221) 4333612; Fax 4333629
theo.kneifel@woek.de
www.woek.de

KOSA Koordination Südliches Afrika
August-Bebel-Str. 62
D-33602 Bielefeld
Tel. (0521) 9864851; Fax 63789
kosa@kosa.org
www.kosa.org



medico international
Obermainanlage 7
D-60314 Frankfurt/Main
Tel. (069) 9443827; Fax 436002
jung@medico.de
www.medico.de

Solidaritätsdienst-International
Grevesmühlener Straße 16
D-13059 Berlin
Tel. (030) 9286047; Fax 9286003
info@sodi.de
www.sodi.de

PRESSEMITTEILUNG

Eine Frage globaler Verantwortung: Entschädigung für das Südliche Afrika

Übergabe der Kampagnenunterschriften am 16.12.2003 in Frankfurt (Deutsche Bank, Dresdner Bank, Commerzbank), Düsseldorf (Rheinmetall AG) und Stuttgart (DaimlerChrysler)

„Die Übergabe der Unterschriften ist ein Appell an die fünf beklagten deutschen Konzerne und Banken, ihrer globalen Verantwortung gerecht zu werden. Sie haben bisher alle Versuche ignoriert, ihre Rolle im damaligen Südafrika kritisch zu bewerten und sich ihrer daraus erwachsenden Verantwortung zu stellen. Durch die Anhörung der Klagen der Apartheidopfer am 6. November im südlichen Distriktgericht in New York haben unsere Forderungen nach Entschädigung und Öffnung der Archive noch einmal eine Zuspitzung erfahren“, kommentiert Dieter Simon, Geschäftsführer der Koordination Südliches Afrika, die Übergabe der Unterschriften.

Auf dem diesjährigen Ökumenischen Kirchentag in Berlin hat die deutsche Sektion der Internationalen Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika, welche von den oben aufgeführten vier Organisationen koordiniert wird, eine Unterschriftenaktion initiiert, die am 16. Dezember zuende geht. An diesem Tag werden die gesammelten Unterschriften an fünf deutsche Unternehmen übergeben, die in besonderer Weise mit Apartheid-Südafrika verflochten waren. Unterstützt von der südafrikanischen Kampagne „Jubilee South Africa“ hat im vergangenen Jahr der US-Anwalt Michael Hausfeld Klage gegen 21 internationale Konzerne und Banken in New York eingereicht – darunter auch die fünf genannten Deutschen Banken und Konzerne. Kläger sind die Selbsthilfegruppe für Apartheidopfer (Khulumani) und 91 Einzelpersonen.

„Für diese Übergabe haben wir bewusst den 16. Dezember gewählt, da dieser Tag als Versöhnungstag (Day of Reconciliation) in Südafrika gefeiert wird. Damit wollen wir deutlich machen, dass die zwei in der Unterschriftenaktion unterstützten Forderungen an die Firmen und Banken - nämlich die nach Aufdeckung der Wahrheit und der Bereitschaft zur Entschädigung der Opfer der Apartheid - als Angebot der Versöhnung gemeint sind. Damit sprechen wir im Auftrag unserer Partner im Südlichen Afrika und im Nachvollzug der südafrikanischen „Wahrheits- und Versöhnungskommission“ so Theo Kneifel von der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika.

Die Unterschriftenlisten werden am 16. Dezember von lokalen Delegationen in den oben genannten Städten an die Firmen DaimlerChrysler, Rheinmetall AG, Deutsche Bank, Dresdner Bank und Commerzbank übergeben. Ab 13.00 Uhr findet bei medico international ein Pressegespräch mit Vertretern der Kampagne statt (Kontakt: Anne Jung: 069-9443827). Für Informationen zu den genauen Übergabeorten und -zeiten wenden Sie sich bitte an Rainer Kruse: 0711-467381 (Stuttgart), Friedhelm Meyer: 0211-8793536 (Düsseldorf), Theo Kneifel: 06221-4333612 (Frankfurt). Für Rückfragen zur Kampagne stehen Dieter Simon (0178-3488719), Theo Kneifel (0160-7368968) und Anne Jung (siehe oben) zur Verfügung. Aktuelle Informationen zur Kampagne finden Sie auch unter den oben angegebenen Webseiten bzw. unter www.kosa.org/aktuell.html